

Gesundheitswirtschaft Polen

Aufholjagd für mehr Effizienz

AUSGABE 2021



Zu wenig Ärzte und Unterfinanzierung prägen das polnische Gesundheitssystem. Nun will das Land bei der Versorgung drastisch aufholen. Gelder der Europäischen Union (EU) und höhere Ausgaben der Regierung sorgen für Investitionen im Gesundheitssektor.

Die COVID-19-Pandemie hat weltweit die Schwächen der Gesundheitssysteme offengelegt, so auch in der EU. Um die Systeme der EU-Länder zu verbessern und auch für zukünftige Gesundheitskrisen zu rüsten, hat die Europäische Kommission verschiedene Maßnahmen auf den Weg gebracht.

Neben einer Soforthilfe für den Gesundheitssektor in Höhe von 2,7 Milliarden Euro, wurde ein neues Programm ins Leben gerufen: EU4Health. Für die Unterstützung von Maßnahmen im Gesundheitswesen stehen den Mitgliedstaaten mit diesem Förderinstrument in den Jahren 2021 bis 2027 insgesamt 9,4 Milliarden Euro zur Verfügung. Das sind mehr Mittel als je zuvor. EU4Health soll unter anderem einen besseren Zugang zur Gesundheitsversorgung, die Digitalisierung des Gesundheitswesens sowie die Verfügbarkeit von Arzneimitteln und Medizinprodukten unterstützen. EU-Länder können die Mittel nun seit Januar 2021 beantragen.

Das chronisch unterfinanzierte System in Polen hat die Ausmaße der Coronakrise stark zu spüren bekommen. Die niedrigste Ärztedichte in der EU sorgt bereits seit vielen Jahren für Versorgungsschwierigkeiten. Zukünftig sollen die Ausgaben für die Gesundheit der 38 Millionen Polen deutlich steigen, auch durch Gelder der EU. Bereits vor dem Ausbruch der Coronapandemie beschloss die Regierung die Gesundheitsausgaben schrittweise bis 2024 auf 6 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) zu erhöhen. Im Jahr 2021 werden die Ausgaben bereits auf 5,3 Prozent aufgestockt. Im Zuge des Antikrisenschilds der polnischen Regierung wurden 2020 zusätzliche Investitionen für den Gesundheitssektor in Höhe von 1,6 Milliarden Euro bekannt gegeben.

Ein neuer nationaler Gesundheitsfonds mit einem jährlichen Budget von bis zu 950 Millionen Euro wird ebenfalls für viele Investitionen sorgen. Dringend benötigte Krankenhausmodernisierungen und Finanzierung teurer Therapien sollen mit dem Fonds unterstützt werden. Der für die Gesundheitsausgaben verantwortliche Nationale Gesundheitsfonds (Narodowy Fundusz Zdrowia; NFZ) sieht für 2021 insgesamt Ausgaben in Höhe von umgerechnet 23 Milliarden Euro vor. Dies ist im Vergleich zu 2020 ein Rekordanstieg von 12,5 Prozent beziehungsweise 2,5 Milliarden Euro.

Zahlen und Fakten

950 Millionen Euro

umfasst der neue
Gesundheitsfonds jährlich.

2,1 Milliarden Euro

betrug der Import von pharmazeutischen
Erzeugnissen sowie ausgewählten Medizinprodukten
im Jahr 2019 aus Deutschland.

6 Prozent

des BIP sollen ab 2024 jährlich in die
Gesundheitsversorgung fließen.

Quellen: Polnische Regierung; Eurostat

Branchenspezifische Marktentwicklung

GTAI-Auslandsmitarbeiter berichtet aus Polen



Niklas Becker
Warschau

ARZNEIMITTEL

Jeder zweite Euro wird für Generika ausgegeben

Die polnische Erstattungspolitik ist stark auf niedrigpreisige Generika fokussiert. Daran dürfte sich auch in Zukunft nichts ändern. Für innovative Präparate bieten sich Chancen, wenn es sich um sehr spezielle Medikamente für eine kleine potenzielle Patientengruppe handelt. Insbesondere Arzneimittel für die Krebstherapie wurden zuletzt in die Erstattungsliste aufgenommen.

Rezeptfreie Medikamente (Over The Counter; OTC) spielen im Land eine große Rolle. Beim Import von pharmazeutischen Waren nach Polen kommt Deutschland eine große Rolle zu. Mehr als ein Viertel aller eingeführten Arzneien kam vom Nachbarland westlich der Oder.

Eckdaten Gesundheitsmarkt



37,9 Millionen

Bevölkerungsgröße (2020)



18,1 Prozent

Bevölkerung über 65 Jahre (2019)



2,4 Ärzte

pro 1.000 Einwohner (2017)



822 Euro

Gesundheitsausgaben pro Kopf (2018) ¹



12,6 Milliarden Euro

pharmazeutische Verkäufe (2020) ²

1) Wechselkurs der Bundesbank von 2018: 1 Euro = 4,2615 Zloty; 2) Schätzung
Quellen: Eurostat; Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung (OECD); Vereinte Nationen; Polens Statistikamt (GUS);
Fitch Solutions

MEDIZINTECHNIK

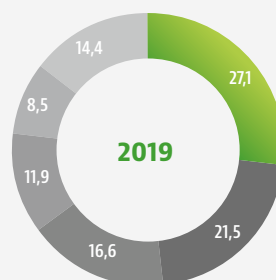
Bedarf aus dem Ausland bleibt hoch

Polens Medizintechnikmarkt belief sich laut der Beraterfirma Fitch Solutions 2019 auf etwa 2,5 Milliarden Euro. In den kommenden Jahren soll der Umsatz jährlich um fast 5 Prozent wachsen. Neben den von der Regierung angekündigten Budgeterhöhungen bis 2024 werden auch die EU-Fördermittel eine entscheidende Rolle als Wachstumstreiber einnehmen.

Zusätzliche Nachfrage nach Medizintechnik entsteht auch im Zusammenhang mit dem neu gegründeten Gesundheitsfonds des polnischen Präsidenten. Polen importiert über 95 Prozent seiner Medizintechnik. Somit entstehen viele Geschäftsmöglichkeiten für deutsche Hersteller.

Einfuhr Medizintechnik aus Deutschland

Auswahl; in Prozent



- Andere Instrumente, Apparate und Geräte
- Orthopädietechnik, Prothesen etc.
- Spritzen, Nadeln, Katheter, Kanülen etc.
- Röntgenapparate etc.
- Elektrodiagnoseapparate und -geräte
- Sonstige

Quelle: Eurostat

DIGITALE GESUNDHEITSWIRTSCHAFT

Polen setzt auf die Digitalisierung

Die Regierung hat die Chancen und Möglichkeiten von Digital Health erkannt und treibt die Entwicklungen im Land stark voran. Derzeit arbeitet sie an einer entsprechenden Strategie für die Jahre 2021 bis 2026.

Die ersten Technologien werden bereits eingesetzt. Elektronische Krankschreibungen und Rezepte sind beispielsweise schon Standard. In Zukunft sollen weitere Systeme dazukommen. Die Pandemie hat das Bewusstsein der Bevölkerung über die Vorteile digitaler Gesundheitslösungen positiv verändert. Es gibt jedoch weiterhin auch viele Kritiker.

Markttreiber



Pandemie sorgt für stärkere Nutzung von Telemedizin.



207 Millionen E-Rezepte wurden in den ersten sieben Monaten 2020 nach einer Fernbehandlung ausgestellt.



Gesellschaft ist für digitale Veränderungen aufgeschlossen.

Quelle: Recherchen von Germany Trade & Invest

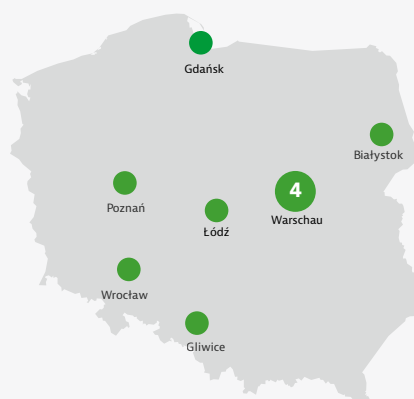
MEDIZINISCHE BIOTECHNOLOGIE

Wenig Ausgaben für Forschung und Entwicklung

Polens Biotechnologiesektor wird zunehmend aktiver. Nichtsdestotrotz spielt der polnische Markt global betrachtet keine bedeutende Rolle. Ein wesentlicher Grund hierfür sind die im Vergleich zu anderen OECD-Staaten deutlich niedrigeren Ausgaben für biotechnologische Forschung und Entwicklung.

Die Regierung will dieses Problem angehen und stellt insgesamt rund 22 Millionen Euro für zehn Zentren zur Unterstützung der klinischen Forschung (Centra Wsparcia Badań Klinicznych, CWBK) bereit. Die ausgewählten Einrichtungen haben die Gelder bereits im 4. Quartal 2020 erhalten.

Standorte der neuen Forschungszentren



Quelle: Recherchen von Germany Trade & Invest

Deutsche Unternehmen sind wichtige Lieferanten

Als größter Gesundheitsmarkt in Mitteleuropa und mithilfe von EU-Geldern, die zahlreiche Projekte unterstützen, bietet Polen interessante Marktchancen für deutsche Unternehmen der Gesundheitswirtschaft. Umfangreiche Investitionen in Kliniken werden in den nächsten Jahren für einen erhöhten Bedarf an Medizintechnik sorgen. Neben umfassenden Modernisierungsmaßnahmen, wie der Erweiterung und Renovierung des Onkologiezentrums (Maria Skłodowska-Curie-Institut) in Warschau, in das umgerechnet 194 Millionen Euro fließen sollen, kommen noch zahlreiche Neubauten dazu. Zu den größten Projekten gehört der Bau einer Klinik für Onkologie in Breslau

mit 700 Betten für 155 Millionen Euro. In Posen soll ein neues zentrales Uniklinikum für umgerechnet 131 Millionen Euro entstehen. Die Neigung zur Selbstmedikation wird den Markt für OTC weiter ankurbeln und auch der Markt für Generika bleibt in Zukunft wichtig. Die Digitalisierung des polnischen Gesundheitswesens bietet verschiedene Potenziale, unter anderem für Lösungen, die den Gesundheitseinrichtungen eine effizientere Nutzung von Daten ermöglichen.

→ **Mehr über Polens Gesundheitsmarkt unter:**
www.gtai.de/polen-gesundheitsstudie

Unterstützungsangebote für einen Markteinstieg in Polen

Exportinitiative Gesundheitswirtschaft

Die Exportinitiative bündelt Unterstützungsangebote für die Internationalisierung der Gesundheitswirtschaft.
→ www.exportinitiative-gesundheitswirtschaft.de

Länderinformationen Polen

Die wichtigsten Informationen zum polnischen Wirtschaftsumfeld sowie zu Zoll und Recht auf einen Blick.
→ www.gtai.de/polen

BMWi-Markterschließungsprogramm (MEP)

Das MEP fördert projektbezogene Maßnahmen für mittelständische Unternehmen. Im Jahr 2021 findet eine Leistungsschau Polen Digital Health statt.
→ www.ixpos.de/markterschliessung

Deutsch-Polnische Industrie- und Handelskammer

Die Auslandshandelskammer Polen ist die offizielle Vertretung der Deutschen Wirtschaft in Polen und dient als Anlaufstelle für Unternehmen.
→ www.ahk.pl

Bleiben Sie auf dem Laufenden



Besuchen Sie uns unter
www.gtai.de/gesundheitsmaerkte



Ihre Ansprechpartnerin für
die Gesundheitswirtschaft:
Joanna Zygałło
joanna.zygadlo@gtai.com



Nutzen Sie unseren Alert-Service unter
www.gtai.de/alert-service



Aktuelle Informationen zur
Gesundheitswirtschaft erhalten
Sie unter: @GTAI_Gesundheit

Impressum

Herausgeber:

Germany Trade and Invest
Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH
Villemombler Straße 76, 53123 Bonn
T +49 228 249 93-0, info@gtai.de, www.gtai.de

Hauptsitz: Friedrichstraße 60, 10117 Berlin

Autoren: Niklas Becker, Warschau; Joanna Zygałło, Berlin

Redaktion/Ansprechpartnerin: Joanna Zygałło
T +49 30 200 099 228, joanna.zygadlo@gtai.com

Redaktionsschluss: Januar 2021

Druck: Kern GmbH, 66450 Bexbach, www.kerndruck.de

Bildnachweise: S.1: Getty Images/Westend61; Portraits: GTAI/
Studio Prokopy.jpg; S.3: Karte: OpenStreetMap contributors

Rechtlicher Hinweis: ©Germany Trade & Invest
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit
vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher
Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

Bestellnummer: 21256

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages